Gemeinsam für den guten Zweck: Beim Familienduell in Kallenhardt kickten Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Handicap in bunt gemischten Teams. FOTOS: SCHMITZ

Pokal der „verdiente und bleibende Lohn“

Die gute Nachricht: Stadionsprecher Andreas Wiemar muss nicht, wie im letzten Jahr zur Strafe für eine exzessiv gefeierte Siegesnacht, den Hausmüll 14 Tage entsorgen. Bei der vierten Auflage des schon traditionellen Familienduells im Kallenhardter Dorfparkstadion musste sich die Mannschaft um Coach-Mutter Jinny Becker gegen eine starke Truppe der Torfabrik Meschede knapp mit 8:9 nach Elfmeterschießen geschlagen geben.

Kallenhardt – Somit wandert der Pokal vom Beckerschen Wohnzimmer zurück ins „Museum“ der Mescheder Torfabrik – eine Mannschaft aus Spielern mit geistigem und körperlichem Handicap. „Giftpfeile“ hatte es im Vorfeld des Familienduells natürlich wieder reichlich gegeben. Da berichtete Torfabrik-Trainer Sebastian Nöckel vom „Entfernen der Fleischreste zwischen den Stollen und unumstößlicher Siegessicherheit“. Auf der Gegenseite „drohte“ Mutter Jinny Becker mit „Teeren und Federn des Lumps“, der Ehemann Uli das wehe Knie beschert haben könnte, das ihm vom letztjährigen Goalgetter zum „Wasserträger“ degradiert hatte. Dass dieser Bösewicht auf der Seite der Torfabrikanten zu suchen sein könnte – Nöckel räumte die Möglichkeit ein. Allerdings erst kurz vor dem Anpfiff, der von den zahlreichen Zuschauern in Kallenhardt lang erwarteten Partie. Zuvor gab sich der Trainer der Torfabrik, die mit ihrer ersten Mannschaft in der 2. Bundesliga des Behindertensportverbandes kickt, ungewöhnlich „zahm“. Er lobte das Event, das einst am Beckerschen Küchentisch entstanden war, als Sohn und Torfabrik-Stürmer Dustin Becker die Sporttauglichkeit seiner Mutter Jinny infrage stellte.

Vettern und Cousins „achten Grades“

Erneut für Kopfschütteln beim Gegner sorgte das Auflaufen der Beckerschen „Vettern und Cousins achten Grades“. Besonders die Präsentation von Pascal Raulf – Stürmer beim Watzke-Club RW Erlinghausen (ehemalige Stationen waren zudem der TuS Warstein sowie SV Lippstadt) als neuen „Teilzeit-Schwiegersohn“ stieß der Torfabrik übel auf. Der „Becker-Clan“ und seine weiteren Spieler Carsten Krajewski, Dana Becker, Felix Gabel, Torsten Meerpohl, Lars Tüllmann und Dirk Schulte zeigte bald nach dem Anpfiff, was er drauf hatte und lupfte das Leder schnell erstmalig ins Netz. Doch auch die Trainer-Belagerung durch Manndecker Peter „Pille“ Barbeck zeigte seine Spuren – denn wer den Traum-Kopfball verwandelt hatte, Jinny Becker konnte es nicht mit Sicherheit sagen. Das schnelle Tor ließen die Torfabrikanten nicht auf sich sitzen. Gegen den harten Konter-Schuss von Stürmer Tizian Sportiello hatte Torhüter Carsten „Kralle“ Krajewski keine Chance.

Elfer-Lotterie: Stürmer Dustin Becker (beim Schuss) und seine Teamkollegen setzten sich am Ende knapp gegen die „Torfabrik-Killer“ (mit dem ehemaligen Spieler des SV Lippstadt, Pascal Raulf, in den Reihen) durch.

Der Pokal ist zurück: Die Torfabrik Meschede jubelt über einen 9:8-Sieg gegen die Beckers nach Elfmeterschießen.

Dann folgte die Stunde der einzigen Spielerin auf dem Platz: Mit dem Ball am Fuß stürmte Dana Becker dem gegnerischen Tor entgegen, verwandelte zum 2:1, dem kurz vor Abpfiff allerdings noch der Ausgleich durch Rutkay Aydin folgte. „So spannend war es noch nie!“, feuerten die Fans beider Lager mit Pauken und Trompeten ihre Mannschaften im folgenden Elfmeterschießen an.

Jinny Becker kündigt bereits Revanche an

Kurios war das Ende der Partie: Als die Torfabrik ihren 12. Elfer zum 9:8 verwandelt hatte, brandete ein riesiger Jubel unter den Spielern und ihren Fans auf. Familie Becker zeigte sich kurz verwirrt und trat zum letzten Elfmeter nicht an. So endete das Familienduell mit dem Pokalsieg für die Gäste in einem erneuten riesigen Freudentaumel und ausschweifenden Bierduschen auf beiden Seiten. Leise Proteste aus dem Beckerschen Lager wurden von den Torfabrikanten für unwirksam erklärt: „Der Internationale Sportgerichtshof in Lausanne erklärte eventuelle Einsprüche für ungültig. Der Pokal ist der verdiente und bleibende Lohn für Dustin und seine Torfabrik“.

Jinny Becker nahm es schließlich gelassen hin und kündigte Revanche an: „Das war verdient heute – aber nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Im nächsten Jahr holen wir uns den Pokal zurück!“ Ihr Dank ging an alle Unterstützer der Benefizveranstaltung – allen voran den TV Kallenhardt für die Bereitstellung der Sportstätte.

Vor dem Familienduell traten rund 50 Fußballer mit und ohne Handicap in sechs gemischten Mannschaften gegeneinander an und bescherten den Zuschauern ihrerseits spannende Spiele und zahlreiche Traumtore. Wie im vergangenen Jahr siegte hier erneut der „FC Dadis“ vor dem „Team Dortmund“ und den Spielern von „Hab ich vergessen“, dem „VfS-Spieß“, dem „Team Sexy“ und „Team Beulendoktor“.

Ballspende

25 Trainingsbälle überreichte die Firma Westkalk nach dem jüngsten Fußball-Benefizturnier in Kallenhardt an die Torfabrik Meschede. Damit kann der Behinderten-Sportverein ab sofort Training und Spielbetrieb optimieren. Am Rande des Familienduells übergab Westkalk-Geschäftsführer Raymund Risse die Bälle an das Torfabrik-Team. Risse: „Wir waren im vergangenen Jahr von der Spielfreude und von dem Engagement der Vereinsmitglieder des TV Kallenhardt so angetan, dass wir uns spontan entschlossen haben, die Bälle zu spenden.“